

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 23 (1907)

**Heft:** 50

**Artikel:** Gehrungsstanze

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-577549>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gleichmäßigen Lichte durchflutet wird und dabei trotzdem die Beleuchtungskörper zur Geltung kommen. In dem zweiten Schaufenster, in dem verschiedene Beleuchtungskörper ausgestellt werden, sind die Brenner unverhüllt — natürlich sind die Glühkörper in mattierte bezw. Opalglocken eingeschlossen — zur Wirksamkeit gebracht worden. An dieser Stelle, wo der Beleuchtungskörper gleichzeitig auch als Ausstellungsobjekt dienen soll, ist das natürlich eine durchaus zweckentsprechende Beleuchtungsart. Die Graegzinbrenner sind zu bekannt, als daß deren besondere Beschreibung noch erforderlich wäre.

J. Hirschhorn beleuchtet sein Schaufenster gleichfalls mit Invertlampen. Ein Teil davon ist an einer transparentartig gestalteten Rampe, ein zweiter Teil in Wand-schildern untergebracht. Alle diese Lampen sind von Gehängen aus opalisierenden Berlin umgeben, so daß auch hier das Auge nicht geblendet wird, während trotzdem das Schaufenster — unter gleichzeitiger Betonung der Beleuchtungskörper — vollkommen gleichmäßig beleuchtet ist. Zwei zweiflamrige Außenlaternen, die nach der Straßenseite zu abgeblendet sind, vervollständigen die Beleuchtung.

Sowohl Ehrlich & Graeg als auch Hirschhorn zünden die Lampen mit elektrischen Fernzündern.

R. Frister, Akt.-Ges., führen zwei verschiedene Schaufenster-Beleuchtungen vor, eine mit ihrem „Lucifer-Invertbrenner“, eine zweite mit ihrem „Tubusbrenner“. Bei beiden Schaufenstern sind die Lampen selbst in der Schaufensterdecke angeordnet, so daß die Abgase sofort ins Freie abgeführt werden, und daß eine Zündung der Brenner, falls keine Fernzündung vorgesehen werden soll, ohne Gefährdung des Schaufenster-Inhaltes geschehen kann. Diese Neuerung ist sehr bemerkenswert und sollte zur allgemeinen Einführung empfohlen werden. Die Lucifer-Invertbrenner gehören zu den besten auf dem Markte befindlichen Invertbrennern. Sie werden in zwei Typen, für etwa 65 und etwa 90 l stündlichen Konsums gebaut. Wenn schon der Invertbrenner in allen den Fällen dem stehenden Glühlichte vorzuziehen ist, wo es sich um Beleuchtung horizontaler Flächen handelt, so gilt das noch in verstärktem Maße von dem Tubuslichte dieser Firma, das speziell für die horizontale Beleuchtung konstruiert worden ist und das Maximum des Lichtes senkrecht nach unten wirft. Bei der gewählten Schaufenster-Beleuchtung sind die Lichtquellen dem Auge vollständig entzogen, und nur die Lichtwirkung kommt zur Geltung.

Starklicht-Gesellschaft m. b. H. Die Schaufenster-Beleuchtung geschieht hier mit zwei Lucas-Kompressor-Lampen von je 1000 l stündlichen Konsums und einer horizontalen Lichtstärke von je 1250 HK. Aus der ganzen Art der Aufmachung der Lampen ist zu erkennen, daß

es der Starklicht-Gesellschaft weniger darauf angekommen ist, eine gute Schaufenster-Beleuchtung zu erzielen, als die Aufmerksamkeit des Publikums auf die neuen Lucaslampen zu lenken, bei denen durch Ausnutzung der Abwärme eine wesentliche Steigerung der Lichtausbeute erreicht wird. Bekanntlich beheizen bei diesen Kompressorlampen die Abgase eine große, über dem Lampenreflektor angeordnete Thermosäule, deren Strom einen kleinen Elektromotor und einen mit diesem direkt gekuppelten Ventilator antreibt. Dieser Ventilator fördert primäre Mischluft in den Mischraum eines eigenartig gestalteten Bunsenbrenners, so daß dort ein Gasluftgemisch von inniger Durchmischung des Leuchtgases und des gesamten, zur vollständigen Verbrennung erforderlichen Luftgases entsteht. Die Lucas-Kompressorlampe gestattet auf diese Weise eine äußerst günstige Ausnutzung der Verbrennungswärme des Leuchtgases.

Pharos-Licht Komm. Ges., Hamburg. Die vorgesehene Schaufenster-Beleuchtung benutzt zwei Innen- und eine Außenlampe von höchster Lichtstärke. Es sind Invertbrenner, denen durch eine besondere Kompressor-Anlage Druckluft zugeführt wird. Vor den Preßgaslampen haben die Druckluftlampen den großen Vorzug, daß zur Erzielung der gleichen Lichtstärke ein geringerer Energieaufwand erforderlich ist. Die ausgestellten Pharoslampen haben eine Lichtstärke von etwa 1500 HK in der unteren Hemisphäre, bei einem Gasverbrauche von 0,9 l per Stunde und Hefnerkerze. Die ausgestellten Lampen werden mit Kleintellern gezündet, die automatisch funktionieren, wenn der Luftdruck ange stellt wird. Hierbei öffnet sich das sonst unter Federdruck stehende Gasventil. Beim Abstellen der Luftdruckleitung schließt sich das Gasventil wieder selbsttätig und verhindert unbeabsichtigte Gas-ausströmung. (Schluß folgt.)

## Gehrungsstanz.

Die Haltbarkeit der Sprossentreuze ist bekanntlich in hohem Maße abhängig von einem genauen Einpassen der Sprossen, was nur bei sorgfältig sauberer Herstellung der Gehrung möglich ist. Da diese Arbeit Geschicklichkeit erfordert und ziemlich viel Zeit in Anspruch nimmt, so hat sich die Firma Rud. Brenner & Co. in Basel verdient gemacht, unten abgebildete Spezialmaschine, welche die Gehrung schnell und sauber herzustellen ermöglicht, in den Handel zu bringen.

Der Bau der Maschine ist äußerst solid und einfach und verspricht daher eine große Lebensdauer und ein bequemes Arbeiten. Das Gestell, bestehend aus Fußplatte, Arm und als Führung dienenden Hohlzylinder, ist von Gußeisen. In dem Hohlzylinder wird der Stanzkolben, der durch 2 gegenüber liegende, in entsprechenden Nuten laufende Leisten gegen Drehung gesichert ist, durch einen Hebel mit einem Übersetzungsverhältnis von etwa  $\frac{1}{5}$  bewegt. Der Stanzkolben trägt am unteren Ende auswechselbar einen zylindrischen Messerkopf. Der Hub nach unten ist durch eine Stellschraube begrenzt, so daß ein zu tiefes Einschneiden der Messer in die Unterlage und damit eine vorzeitige Abnutzung vermieden wird. Die beiden Messer werden mit Schrauben in den Einfassungen des Messerkopfes festgehalten und lassen sich leicht zum Schleifen oder Auswechseln herausnehmen. Sie haben das Profil der auszustanzenden Gehrung. Auf der Fußplatte ist zwischen den Leisten ein Anschlagsschieber beweglich und mittels zweier Flügelschrauben feststellbar.

Der Arbeitsvorgang ist folgender: Hat man eine der herzustellenden Gehrungen auf dem Arbeitsstück eingezeichnet, so stellt man den Anschlag nach der Stärke

# E. Beck

**Pieterlen bei Biel - Bienne**

Telephon
Telephon

Telegramm-Adresse:

**PAPPBECK PIETERLEN.**

Fabrik für

**la. Holzoement**

**Isolirplatten**

**Daachpappen**

**Isolirteppiche**

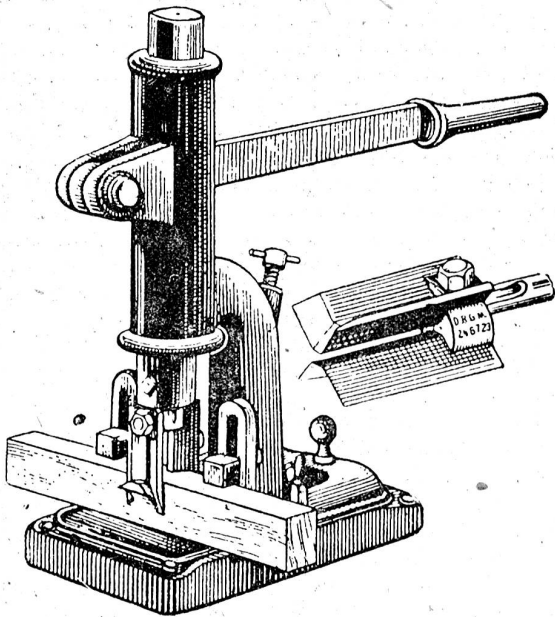
**Korkplatten**

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**

**Deckpapiere**

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 820 u

des Arbeitsstückes so ein, daß der Nacken der Sprosse genau in die Mitte des Holzes fällt. Nach dieser einmaligen Einstellung lassen sich bei gleicher Stärke der



Sprosse beliebig viele Gehungen ohne besonderes Anreißen lediglich nach Festlegen der Entfernungen durch Herunterdrücken des Hebels herstellen.

Die Maschine ist für jeden Fachmann, welcher Fenster-sprossentreuze herstellt, ein unentbehrliches Werkzeug und können wir die Anschaffung derselben bestens empfehlen. Interessenten verweisen wir an die Firma Rud. Brenner & Cie. in Basel, welche sich mit dem Alleinverkauf des Apparates befaßt.

### Schiffahrt Rhein - Bodensee.

Gleichzeitig mit der Frage der Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee und der damit in Verbindung zu bringenden Gewinnung elektrischer Wasserkräfte ist auch der Gedanke aufgetaucht, den Bodensee als Staubecken auszubilden, zum Zwecke des Wasserausgleichs, d. h. um die Hochwasser zu mindern und die der Schiffahrt hinderlichen Niedrigwasser zu verstärken. Kürzlich hat Baurat Bühler in Kolmar eine Arbeit veröffentlicht, welche sich eingehender mit diesem Teil der großen Schiffahrtsfrage Rhein-Bodensee beschäftigt. Nach seiner Ansicht wäre der mittlere Wasserspiegel zu Schaffhausen als Angelpunkt festzuhalten. Das Gefälle von 0,20/100 wird durch Senkung der Rinne in die Tiefe gegen Gengen zu erreicht, wo eine Spiegelsenkung um 4,15 m sich ergibt. Um diese 4,15 m wäre der ganze Untersee zu entleeren. Das Stauewehr mit Schiffschleuse ist nicht nach Konstanz gedacht, sondern nach Gottlieben. So könnte der Wasserlauf zwischen Konstanz und Gottlieben als Hafen dienen, und es ließen sich an beiden Ufern Ueberfälle von je 2 km Länge einrichten. Man würde dadurch auch im oberen Bodensee eine Senkung um 4,15 m erzielen, d. h. von da bis zum gefährlosen Höchststand hätte der Wasserspiegel ein Spiel von 5,47 m, was bei 450 km<sup>2</sup> Fläche ein Fassungsvermögen des Staubeckens von 2,470,000,000 m<sup>3</sup> ergäbe.

Dementsprechend würden am ganzen Rhein bis Straßburg hinunter eine Million PS als Minimum gewonnen werden. Dies sind einige Punkte aus der interessanten Arbeit Bühlers, in der die Schaffung des Bodensees zum Staubecken auch als ein wich-

tiger Faktor zur Förderung der Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee betont wird.

\* \* \*

Während die Ausdehnung der Rheinschiffahrt bis zum Bodensee vorerst noch Postulat ist, will der Verein für Schiffahrt auf dem Oberrhein die Personenfahrten von Basel den Rhein aufwärts immerhin bereits im kommenden April wieder aufnehmen, und zwar sollen die Stationen Waldhaus, Schweizerhalle und Rheinfelden bedient werden.

### Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Neue Schulbaracken soll die Stadt Zürich wieder erhalten und es verlangt der Stadtrat hierfür einen Kredit von 75,000 Fr. Es ist die Erstellung von zwei neuen Baracken mit je zwei Zimmern im Kreise V und der Anbau eines Zimmers an die bestehende Baracke im II. Stadtkreise vorgezogen. Daß auch die Stadt etwas unter der Wohnungsnot zu leiden hat, geht daraus hervor, daß der Stadtrat diese Schulbarackenprojekte — welche Art Schulhäuser die Stadt Zürich ja bereits schon eine erhebliche Anzahl besitzt — teilweise damit begründet, daß die Ausschreibungen von Mietgesuchen für Schullokalitäten keinen Erfolg hatten. Die Kosten der neuen Baracken stellten sich auf Fr. 29,700 bzw. 32,400, diejenigen für den Zimmeranbau auf Fr. 13,400. Die Erstellung dieser Schulbaracken wird als dringlich erklärt, da man das seit einiger Zeit eingeführte Provisorium der Wanderklassen recht bald wieder aufheben möchte.

Auch die Theateraktiengesellschaft ist durch Raumkalamitäten etwas in der Klemme. Sie ist genötigt, die für den Theaterbetrieb erforderlichen, außerhalb des Stadtheaters angelegten Nebenträume zur Verwahrung der Kulissen und einer Menge von Geräten erheblich zu erweitern. Es sind nun Verhandlungen über ein Tauschgeschäft zwischen der Theatergesellschaft und der Stadt im Gange, nach welchem der erstern durch die Stadt ein Grundstück an der Kreuzstraße zum Zwecke der Anlage der erforderlichen Magazinräume überlassen wird, wogegen die Stadt unter einer Aufzahlung von Fr. 150,000 zwei der Theatergesellschaft gehörende Liegenschaften am Utoquai und an der Dufourstraße übernimmt.

Die Druckausgleichleitung von 600 mm Lichtweite für das Gaswerk Schlieren-Zürich, wofür ein Kredit

### Montandon & Cie H. G., Biel

Abteilung: Präzisionszieherei

empfiehlt

21u

Genau gezogene Schraubendrähte  
in Ringen und Stangen

Rund-, Vierkant- und Sechskanteisen

Profile jeder Art in Eisen und Stahl

Komprimierte, blanke Stahlwellen

abgedrehte, polierte Stahlwellen

in Schönheit des Aussehens, Genauigkeit der Ausführung und Festigkeit des Materials den besten Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig.